

HITZESCHUTZPLAN: CHECKLISTE FÜR PRAXEN

MAßNAHMEN ZUR VORBEREITUNG AUF DEN SOMMER	ERGEBNIS / BEMERKUNG	
Strukturen		
Verantwortliche Person für die Erstellung und Umsetzung dieses Hitzeschutzplans benannt Name:		<input type="checkbox"/>
Anhand dieses Hitzeschutzplans alle Maßnahmen überprüft		<input type="checkbox"/>
Zeitpunkt zur regelmäßigen Überprüfung festgelegt		<input type="checkbox"/>
Hitzeschutzmaßnahmen in der Praxis gewährleistet (z. B. Ventilatoren, Jalousien/ Sonnenschutz, Lüftungskonzept, Getränke, Kühlpads etc.)		<input type="checkbox"/>
Ggf. mit Kooperationspartnern Kontakt aufgenommen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit abgestimmt (z. B. Apotheken, Sozialdienste, Nachbarschaftshilfen, Pflegeheime etc.)		<input type="checkbox"/>
Mitarbeitende		
Mitarbeitende sensibilisiert, dass bei Hitzewarnungen durch eine höhere Krankheitslast der Patientinnen und Patienten Mehrarbeit erforderlich sein kann		<input type="checkbox"/>
Mitarbeitenden Informationsmaterial zur Verfügung gestellt (z. B. zur Prävention von hitzebedingten Erkrankungen, Gefährdung durch Hitze, pflegerische Maßnahmen, Erste Hilfe etc.)		<input type="checkbox"/>
Maßnahmen zum Schutz des Personals festgelegt (z. B. ausreichend Pausen einplanen, Trinken zur Verfügung stellen, Abkühlungsmöglichkeiten anbieten etc.)		<input type="checkbox"/>
Patientinnen und Patienten		
Potenziell gefährdete Patientinnen und Patienten ggf. gezielt aus der Praxissoftware erkannt (z. B. Patientinnen und Patienten hohen Alters, Schwangere, Kinder, Personen mit chronischen Vorerkrankungen etc.)		<input type="checkbox"/>
Sprechstundenangebot festgelegt (z. B. Frühsprechstunden für vulnerable Gruppen, vorrangige Behandlung)		<input type="checkbox"/>

MAßNAHMEN ZUR VORBEREITUNG AUF DEN SOMMER	ERGEBNIS / BEMERKUNG	
Gezielte Kommunikation über Schutzmaßnahmen mit Risikopatientinnen und -patienten (und Angehörigen) festgelegt (z. B. Ansprache bei Blutabnahmen, Übergabe von Rezepten an Angehörige, bei Terminabsprachen bzw. telefonischen Erinnerungen an Vorsorge- und Kontrolluntersuchungen)		<input type="checkbox"/>
Informationsmaterialien zur Prävention von hitzebedingten Erkrankungen bereitgestellt (z. B. Patienteninformation „Klimawandel und Gesundheit“, Flyer, Plakate)		<input type="checkbox"/>

MAßNAHMEN WÄHREND DER SOMMERMONATE	ERGEBNIS / BEMERKUNG	
ggf. Kenntnisse aus Schulungen aufgefrischt, zum Thema sensibilisiert		<input type="checkbox"/>
Ggf. Raumtemperatur kontrolliert, Raumthermometer vorhanden		<input type="checkbox"/>
Trinkwasser bereitgestellt (für Personal sowie Patientinnen und Patienten)		<input type="checkbox"/>
Potenziell gefährdete Patientinnen und Patienten ansprechen <ul style="list-style-type: none"> › beraten (siehe Inhalte Patienteninformation) › Medikationsplan überprüfen, ggf. auf geeignete Arzneimittellagerung hinweisen › empfehlen, Kontaktdaten von Angehörigen mit sich zu führen 		<input type="checkbox"/>

MAßNAHMEN WARNSTUFEN 1 + 2 (S. KASTEN UNTEN)	ERGEBNIS / BEMERKUNG	
Durch mögliche Dehydrierung gefährdete Patientinnen und Patienten, ggf. Angehörige, gezielt angesprochen und risikominimierende Maßnahmen abgestimmt		<input type="checkbox"/>
Ggf. Maßnahmen zur Senkung der Raumtemperatur und zur Belüftung in den Praxisräumen eingeleitet		<input type="checkbox"/>
Ggf. Praxisabläufe in kühlere Räume verlagert, zusätzliche Möglichkeiten zur Kühlung angeboten, Abendsprechstunden eingeführt		<input type="checkbox"/>

HITZEWARNUNGEN DES DEUTSCHEN WETTERDIENSTES

Die Hitzewarnungen werden nur dann herausgegeben, wenn eine starke Wärmebelastung für mindestens zwei Tage in Folge vorhergesagt wird. Als weiteres Kriterium einer Warnung wird die nächtliche Abkühlung herangezogen. Denn bleibt die Nacht zu warm, verschlechtert sich die Schlafqualität. Durch diese zusätzliche Belastung wird die Hitze tagsüber schlechter verkraftet.

Warnstufe 1: starke Wärmebelastung

Eine Warnung vor einer starken Wärmebelastung wird dann herausgegeben, wenn die gefühlte Temperatur am frühen Nachmittag bei etwa 32°C oder darüber liegt. Aufgrund eines Akklimatisationseffektes kann dieser Schwellenwert früh im Sommer etwas niedriger und im Hochsommer etwas höher liegen.

Warnstufe 2: extreme Wärmebelastung

Überschreitet die gefühlte Temperatur am frühen Nachmittag einen Wert von 38°C, so wird vor einer extremen Wärmebelastung gewarnt.

Quellen:

Die Checkliste basiert auf dem Muster-Hitzeschutzplan für Praxen des Aktionsbündnisses Hitzeschutz Berlin und einem entsprechenden Musterdokument im Rahmen von QEP – Qualität und Entwicklung in Praxen®, dem Qualitätsmanagementverfahren der Kassenärztlichen Vereinigungen und der KBV. Mehr dazu: www.kbv.de/qep.



KBV-Themenseite Hitzeschutz: www.kbv.de/360980